

Nach Schema F

Der Vormund hat ausgedient, 28.12.

Der Artikel erwähnt mit «Kindern der Landstrasse» bereits ein dunkles Kapitel, das von Vormundschaftsbehörden verbrochen wurde. Ein zur Zeit geschriebenes dunkles Kapitel wird die Vormundschaft in den Geschichtsbüchern auch in kein besseres Licht mehr rücken. Wenige geschiedene Väter, die mit der Vormundschaft zu tun hatten, werden dieser Behörde wohl nachweinen. Auch 2012 war es in vielen Vormundschaftsbehörden noch gang und gäbe, dass der scheidungswilligen Mut-

ter von einem gemeinsamen Sorgerecht mit dem Vater abgeraten wurde. Das bestehende Sorgerecht wurde einem Vater bei der Scheidung dadurch grundlos weggenommen. Zerstört war damit die Verhandlungsbasis über die Betreuungszeit; oft zerstört damit die Vater-Kind-Beziehung. Leidtragend ist in all diesen Fällen das Kind, das auf seinen Papi verzichten muss. Das gemeinsame Sorgerecht als Normalfall wird – so der Ständerat will – in wenigen Monaten Gesetz. Dies, weil die Gesellschaft es verlangt, aber auch, um die Konformität mit der europäischen Menschenrechtskonvention zu gewährleisten.

Das Scheidungsrecht geht mit der Zeit, die Behörden werden mit der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) professionell. Zu hoffen ist, dass nicht noch verstaubtes Gedankengut aus Zeiten der Vormundschaftsbehörde die Professionalität der Kesb infiltriert. Das Risiko für Kinder, auch nach der Trennung eine schöne Beziehung zu Mami und Papi haben zu dürfen, besteht in den Richtern. Bei ihnen hat sich nichts geändert. Sie, Schema F bei Scheidung anwendend (Kind zum Mami, Papi in den Stollen), müssen umdenken. Auch beim geltenden, menschenrechtswidrigen Gesetz hätte es ein Richter in der Hand,

mittels etwas Druck das gemeinsame Sorgerecht zu erwirken. Diese Option wird nicht genutzt.

Das Kind und dessen Beziehung zu beiden Elternteilen steht im Vordergrund. Diejenigen Richter, welche das nicht erkennen, sollen abtreten – baldmöglichst! – Zwar wissen Kinder nicht, was die Begriffe Vormundschaftsbehörde und Gericht bedeuten. Dass ihnen von diesen Stellen in vielen Fällen nur Steine in den Weg gelegt wurden, werden sie in wenigen Jahren erkennen.

*Patrick Baumann
für «Väter ohne Sorgerecht»
Schulstr. 14, 9323 Steinach*